

Kieswerk Birkenbühl GmbH & Co. KG

Geplanter Kiesabbau im Waldgebiet 'Dellenhau'

Natura 2000-Vorprüfung

für das

FFH-Gebiet Nr. 8218-342 'Gottmadinger Eck'

Fassung: Mai 2019



Kiesabbau im Waldgebiet 'Dellenhau'

Natura 2000 - Vorprüfung

für das

FFH-Gebiet Nr. 8218-342 'Gottmadinger Eck'

Auftraggeber: Kieswerk Birkenbühl GmbH & Co. KG
Talstr. 20
78224 Singen-Überlingen a.Ried

Auftragnehmer:



ENTWICKLUNGS- u. FREIRAUMPLANUNG
E B E R H A R D + P A R T N E R GbR
L A N D S C H A F T S A R C H I T E K T E N
78467 KONSTANZ • AUGUST-BORSIG-STR.13
TEL. 07531/81 29-0 • FAX. 07531/81 29-11
e M a i l : e f p @ e b e r h a r d - p a r t n e r . d e



Inhaltverzeichnis

1.	Anlass	1
2.	Formblatt zur Natura 2000 - Vorprüfung für das FFH-Gebiet Nr. 8218-342 'Gottmadinger Eck'	3
3.	Anlage zum Formblatt Natura 2000 - Vorprüfung für den geplanten Kiesabbau im Waldgebiet Dellenhau: weitergehende Erläuterungen	9
4.	Zusammenfassung	15
5.	Datenauswertebogen, Gebietsabgrenzung, Standard-Datenbogen des FFH-Gebietes Nr. 8218-342 'Gottmadinger Eck'	19



1. Anlass

Aufgabenstellung	Der geplante Kiesabbau im Waldgebiet Dellenhau liegt nordöstlich des FFH-Gebietes Nr. 8218-342 'Gottmadinger Eck' (s. Abb. 1 : Schutzgebiete im Umfeld des geplanten Kiesabbaugebietes).
Verfahrensablauf	Zur Einschätzung, ob durch das Vorhaben möglicherweise direkte oder indirekte negative Auswirkungen auf das Natura 2000-Gebiet zu erwarten sind, wird eine Vorprüfung vorgenommen. Sie dient der Ermittlung, ob erhebliche Beeinträchtigungen der Schutzziele des Natura 2000-Gebiets, die die Durchführung einer FFH-Verträglichkeitsprüfung (FFH-VP) erfordern würden, mit Sicherheit ausgeschlossen werden können.
Formblatt	Für die Durchführung der Natura 2000 – Vorprüfung hat die Landesverwaltung von Baden-Württemberg ¹ eine Arbeitshilfe entwickelt und zur Anwendung empfohlen (Formblatt 'Natura 2000 – Vorprüfung in Baden-Württemberg'). Die nachfolgenden Arbeitsschritte und Prüfinhalte basieren auf dieser Arbeitshilfe.

¹ vom Ministerium für Ernährung und Ländlichen Raum mit Schreiben vom 09.04.2009 eingeführt.



2. Formblatt zur Natura 2000 - Vorprüfung für das FFH-Gebiet Nr. 8218-342
'Gottmadinger Eck'



Stand: 03 / 2009

Formblatt zur Natura 2000 – Vorprüfung in Baden-Württemberg

1. Allgemeine Angaben

1.1	Vorhaben	<i>Trockenabbau von Kies im Waldgebiet Dellenhau, Gemarkung Hilzingen</i>	
1.2	Natura 2000-Gebiete <small>(bitte alle betroffenen Gebiete auflisten)</small>	Gebietsnummer(n) <i>8218-342</i>	Gebietsname(n) <i>FFH-Gebiet Gottmadinger Eck</i>
1.3	Vorhabenträger	Adresse <i>Kieswerk Birkenbühl GmbH & Co. KG Talstr. 20 78224 Singen-Überlingen a.Ried</i>	Telefon / Fax / E-Mail <i>Tel: 07771 - 8799-30 Fax: 07771 - 8799-33 info@kieswerk-birkenbuehl.de</i>
1.4	Gemeinde	<i>Hilzingen</i>	
1.5	Genehmigungsbehörde <small>(sofern nicht § 34 Abs. 1a BNatSchG einschlägig)</small>	<i>Baurechts- und Umweltamt, Landratsamt Bodenseekreis</i>	
1.6	Naturschutzbehörde	<i>Untere Naturschutzbehörde, Landratsamt Bodenseekreis</i>	
1.7	Beschreibung des Vorhabens	<i>Trockenabbau von Kies im Waldgebiet Dellenhau</i> <input checked="" type="checkbox"/> weitere Ausführungen: siehe Anlage	

2. Zeichnerische und kartographische Darstellung

Das Vorhaben soll durch Zeichnung und Kartenauszüge soweit dargestellt werden, dass dessen Dimensionierung und örtliche Lage eindeutig erkennbar ist. Für Zeichnung und Karte sind angemessene Maßstäbe zu wählen.

- 2.1 ☒ Zeichnung und kartographische Darstellung in beigefügten Antragsunterlagen enthalten **Abb. 2**
- 2.2 ☐ Zeichnung / Handskizze als Anlage ☐ kartographische Darstellung zur örtlichen Lage als Anlage

3. Aufgestellt durch (Vorhabenträger oder Beauftragter):

Anschrift *	Telefon *	Fax *
<i>Eberhard + Partner GbR</i>	<i>07531-81290</i>	<i>07531-812911</i>
<i>Landschaftsarchitekten</i>		
<i>August-Borsig-Str. 13</i>	e-mail *	
<i>78467 Konstanz</i>	<i>efp@eberhard-partner.de</i>	

* sofern abweichend von Punkt 1.3

15.05.2019

Datum

Unterschrift

Eingangsstempel
Naturschutzbehörde
(Beginn Monatsfrist gem.
§ 34 Abs. 1a BNatSchG)

Erläuterungen zum Formblatt sind bei der Naturschutzbehörde erhältlich oder unter <http://natura2000-bw.de>



Stand: 03 / 2009

Formblatt zur Natura 2000 – Vorprüfung in Baden-Württemberg

4. Feststellung der Verfahrenszuständigkeit

(Ausgenommen sind Vorhaben, die unmittelbar der Verwaltung der Natura 2000-Gebiete dienen)

4.1 Liegt das Vorhaben

- ☐ in einem Natura 2000-Gebiet oder
☒ außerhalb eines Natura 2000-Gebiets mit möglicher Wirkung auf ein oder ggfs. mehrere Gebiete oder auf maßgebliche Bestandteile eines Gebiets?

⇒ weiter bei Ziffer 4.2

4.2 Bedarf das Vorhaben einer behördlichen Entscheidung oder besteht eine sonstige Pflicht, das Vorhaben einer Behörde anzuzeigen?

- ☒ ja ⇒ weiter bei Ziffer 5
☐ nein ⇒ weiter bei Ziffer 4.3

4.3 ☐ Da das Vorhaben keiner behördlichen Erlaubnis oder sonstigen Anzeige an eine Behörde bedarf, wird es gemäß § 34 Abs. 1a Bundesnaturschutzgesetz der zuständigen Naturschutzbehörde hiermit angezeigt.

⇒ weiter bei Ziffer 5

Vermerke der zuständigen Behörde

Fristablauf:

(1 Monat nach Eingang der Anzeige)

5. Darstellung der durch das Vorhaben betroffenen Lebensraumtypen bzw. Lebensräume von Arten *)

Lebensraumtyp (einschließlich charakteristischer Arten) oder Lebensräume von Arten **)	Lebensraumtyp oder Art bzw. deren Lebensraum kann grundsätzlich durch folgende Wirkungen erheblich beeinträchtigt werden:	Vermerke der zuständigen Behörde
<i>für FFH-Gebiet gelistete Tierarten sind nicht betroffen</i>	--	
<i>für das FFH-Gebiet gelistete Lebensraumtypen sind nicht betroffen</i>	--	
	--	

*) Sofern ein Lebensraumtyp oder eine Art an verschiedenen Orten vom Vorhaben betroffen ist, bitte geografische Bezeichnung zur Unterscheidung mit angeben.

Sofern ein Lebensraumtyp oder eine Art in verschiedenen Natura 2000-Gebieten betroffen ist, bitte die jeweilige Gebietsnummer – und ggf. geografische Bezeichnung – mit angeben.

**) Im Sinne der FFH-Richtlinie prioritäre Lebensraumtypen oder Arten bitte mit einem Sternchen kennzeichnen.

☒ weitere Ausführungen: siehe Anlage



Stand: 03 / 2009

Formblatt zur Natura 2000 – Vorprüfung in Baden-Württemberg

6. Überschlägige Ermittlung möglicher erheblicher Beeinträchtigungen durch das Vorhaben anhand vorhandener Unterlagen

	mögliche erhebliche Beeinträchtigungen	betroffene Lebensraumtypen oder Arten *) **)	Wirkung auf Lebensraumtypen oder Lebensstätten von Arten (Art der Wirkung, Intensität, Grad der Beeinträchtigung)	Vermerke der zuständigen Behörde
6.1	anlagebedingt			
6.1.1	Flächenverlust (Versiegelung)	--		
6.1.2	Flächenumwandlung	--		
6.1.3	Nutzungsänderung	--		
6.1.4	Zerschneidung, Fragmentierung von Natura 2000-Lebensräumen	--		
6.1.5	Veränderungen des (Grund-) Wasserregimes	--		
6.1.6				
6.2	betriebsbedingt			
6.2.1	stoffliche Emissionen	--		
6.2.2	akustische Veränderungen	--		
6.2.3	optische Wirkungen	--		
6.2.4	Veränderungen des Mikro- und Mesoklimas	--		
6.2.5	Gewässerausbau	--		
6.2.6	Einleitungen in Gewässer (stofflich, thermisch, hydraulischer Stress)	--		
6.2.7	Zerschneidung, Fragmentierung, Kollision	--		
6.2.8				
6.3	baubedingt			
6.3.1	Flächeninanspruchnahme (Baustraßen, Lagerplätze etc.)	--		
6.3.2	Emissionen	--		
6.3.3	akustische Wirkungen	--		
6.3.4				

*) Sofern ein Lebensraumtyp oder eine Art an verschiedenen Orten vom Vorhaben betroffen ist, bitte geografische Bezeichnung zur Unterscheidung mit angeben.

Sofern ein Lebensraumtyp oder eine Art in verschiedenen Natura 2000-Gebieten betroffen ist, bitte die jeweilige Gebietsnummer – und ggf. geografische Bezeichnung – mit angeben.

**) Im Sinne der FFH-Richtlinie prioritäre Lebensraumtypen oder Arten bitte mit einem Sternchen kennzeichnen.



Stand: 03 / 2009

Formblatt zur Natura 2000 – Vorprüfung in Baden-Württemberg

7. Summationswirkung

Besteht die Möglichkeit, dass durch das Vorhaben im Zusammenwirken mit anderen, bereits bestehenden oder geplanten Maßnahmen die Schutz- und Erhaltungsziele eines oder mehrerer Natura 2000-Gebiete erheblich beeinträchtigt werden?

☐ ja ☐ weitere Ausführungen: siehe Anlage

	betroffener Lebensraum-typ oder Art	mit welchen Planungen oder Maßnahmen kann das Vorhaben in der Summation zu erheblichen Beeinträchtigungen führen ?	welche Wirkungen sind betroffen?	Vermerke der zuständigen Behörde
7.1				
7.2				
7.3				
7.4				
7.5				

Sofern durch das Vorhaben Lebensraumtypen oder Arten in mehreren Natura 2000-Gebieten betroffen sind, bitte auf einem separaten Blatt die jeweilige Gebietsnummer mit angeben.

☒ nein, Summationswirkungen sind nicht gegeben

8. Anmerkungen

(z.B. mangelnde Unterlagen zur Beurteilung der Wirkungen oder Hinweise auf Maßnahmen, die eine Beeinträchtigung von Arten, Lebensräumen, Erhaltungszielen vermeiden könnten)

☐ weitere Ausführungen: siehe Anlage



Stand: 03 / 2009

Formblatt zur Natura 2000 – Vorprüfung in Baden-Württemberg

9. Stellungnahme der zuständigen Naturschutzbehörde

- ☐ Auf der Grundlage der vorstehenden Angaben und des gegenwärtigen Kenntnisstandes wird davon ausgegangen, dass vom Vorhaben **keine erhebliche Beeinträchtigung** der Schutz- und Erhaltungsziele des / der oben genannten Natura 2000-Gebiete ausgeht.

Begründung:

- ☐ Das Vorhaben ist geeignet, die Schutz- und Erhaltungsziele des / der oben genannten Natura 2000-Gebiets / Natura 2000-Gebiete erheblich zu beeinträchtigen. **Eine Natura 2000-Verträglichkeitsprüfung muss durchgeführt werden.**

Begründung:

Bearbeiter Naturschutzbehörde (Name, Telefon)	Datum	Handzeichen	Bemerkungen
Erfassung in Natura 2000 Eingriffsdatenbank durch:	Datum	Handzeichen	Bemerkungen

Bearbeiter Genehmigungsbehörde (Name, Telefon)	Datum	Handzeichen	Bemerkungen
--	-------	-------------	-------------



3. Anlage zum Formblatt Natura 2000 - Vorprüfung für den geplanten Kiesabbau im Waldgebiet Dellenhau: weitergehende Erläuterungen

zu den Punkten 1.7, 2.1	Beschreibung des Vorhabens und kartografische Darstellung (Abb. 2 und 3)
----------------------------	--

Träger des Vorhabens / Abbaugbietgebiet

Der Träger des Vorhabens ist die Firma Kieswerk Birkenbühl GmbH & Co. KG mit Sitz in Überlingen am Ried, einem Ortsteil der Stadt Singen am Hohentwiel.

Das Unternehmen plant den Trockenabbau eines oberflächennah anstehenden Kiesvorkommens im Waldgebiet 'Dellenhau', Gemarkung Hilzingen. Ziel des Vorhabens ist die **Sicherung der Rohstoffversorgung mit Kies und Kiesprodukten in der Region.**

Weitere Ausführungen siehe **Unterlage 1.1** Kap. 4: Beschreibung des Vorhabens.

Bestand

Lage

Der Abbaustandort 'Dellenhau' liegt innerhalb eines großflächigen Waldgebiets, das sich zwischen Singen, Rielasingen, Gottmadingen und Hilzingen erstreckt. Eine Zäsur im Waldverband bilden die Bahnstrecke 4000 Mannheim-(Basel)-Konstanz sowie die von Singen (im Norden) nach Gottmadingen (im Süden) führende B 34 (Schaffhauser Straße). Der geplante Abbaubereich liegt unmittelbar an der B 34 und erstreckt sich über eine rd. 17,0 ha große Waldfläche¹. Die räumliche Lage des geplanten Vorhabens ist **Abb. 2 und 3** zu entnehmen.

Beantragte Abbaufäche

Die Abgrenzung der zum Abbau vorgesehenen Fläche ergibt sich durch die Infrastrukturanlagen sowie die Mächtigkeit des Kiesvorkommens. Der Abbau soll auf den Flurstücken Nr. 5751/2 und 8431 erfolgen. Bei der betroffenen Waldfläche handelt es sich um Staatswald, der sich im Eigentum des Landes Baden-Württemberg befindet. Der Eigentümer hat einem Rohstoffabbau mit zeitweiliger Waldinanspruchnahme in Form eines Vertrages bereits zugestimmt.

Die Abgrabung gliedert sich in 2 Teilgebiete, die durch den Katzentaler Weg (Gemeindeverbindungsstraße - GVS) voneinander getrennt werden. Der Weg wird einschl. eines jeweils 10 m breiten Geländestreifens vom Abbau ausgenommen, um die Wegeverbindung auch während des Abbaus aufrecht zu erhalten. Eine Betriebszufahrt wird separat zur GVS angelegt und direkt an die B 34 angebunden (Flurst.Nr. 5397).

Abbauplanung

Auswirkungserhebliche Anlagenteile des Vor- habens

Der Vorhabensträger plant

- einen Trockenabbau von Kies-Sand in acht Abbaubabschnitten sowie
- die Errichtung eines Kieswerkes, um den abgebauten Wandkies vor Ort zu den nachgefragten Produkten zu verarbeiten.

¹ unter Berücksichtigung der Abstandsflächen um die eigentliche Abbaufäche.



Abgrenzung des geplanten Abbaubereiches	Die Rohstoffprospektion (Hydro-Data 2015) hat ergeben, dass der Bereich im Waldgebiet 'Dellenhau' abbauwürdig ist. Die Abgrabung gliedert sich in 2 Teilgebiete, die durch den Katzentaler Weg (GVS) voneinander getrennt werden. Der Weg wird incl. eines jeweils 10 m breiten Geländestreifens vom Abbau ausgenommen, um die Verbindung auch während des Abbaus aufrecht zu erhalten. Eine Betriebszufahrt wird separat zur GVS angelegt und direkt an die B 34 angebunden. Der Umfang der Abbaufäche (abzügl. Abstandsflächen, GVS) beträgt insgesamt 15,7 ha aufgeteilt in das Teilgebiet Nord mit rd. 11,0 ha, und das Teilgebiet Süd mit rd. 4,7 ha.
Geschätzter Rohstoffvorrat	Es ist Trockenabbau vorgesehen: Der Kies-Sand soll bis 2 m über dem Hoch-Grundwasserspiegel abgebaut werden. Bei einer durchschnittlichen Nutzschichtmächtigkeit von 8,17 m und einer Gesamtfläche von 15,7 ha ergibt sich unter Berücksichtigung der Böschungsbereiche ein abbauwürdiges Kies-Sand-Volumen von ca. 1,6 Mio m ³ .
Berücksichtigung Hügelgrab	Auf der nördlichen Teilfläche befindet sich ein nach § 12 DSchG geschütztes Kulturdenkmal (Bodendenkmal), ein keltisches Hügelgrab. Zum Schutz und Erhalt des Hügelgrabes wird eine Schutzzone eingerichtet, in der kein Abbau stattfindet.
Jährliche Abbaumenge und Abbauperioden	In Abhängigkeit von der konjunkturellen Lage wird eine Abbaumenge von 85.000 m ³ pro Jahr erwartet. Daraus resultiert ein Abbauperioden von rd. 19 Jahren.
Abbauabschnitte	Es werden 8 Abbauabschnitte zwischen 1,3 und 2,7 ha gebildet werden (Abschnitt 1 bis 5, Teilgebiet Nord; Abschnitt 6 bis 8; Teilgebiet Süd).
Abbaukonzept, -verfahren	Eine detaillierte Beschreibung des Abbau- und Aufbereitungskonzeptes ist Unterlage 1.1 , Kap. 4.2 sowie 4.3 zu entnehmen.
Zu erwartende betriebsbedingte Emissionen und Auswirkungen	
Schallemissionen	Durch die Schallemissionen, die der Trockenabbau, der Kiestransport mit Fahrzeugen zur Aufbereitung und die Aufbereitungsanlagen selbst verursachen, sind keine erheblichen nachteiligen Auswirkungen zu erwarten. (DEKRA Automobil GmbH 2019a; s. Unterlage 4.4.3)
Stäube	Stäube, die beim Transport und bei der Aufbereitung des Kiesel auftreten können, werden durch betriebliche Maßnahmen und Vorkehrungen weitgehend minimiert. Belastungen in der Umgebung der Kiesgrube sind damit gemäß der Staubimmissionsprognose nach TA Luft (DEKRA Automobil GmbH 2019b; s. Unterlage 4.4.4) nicht zu besorgen.
Transportkonzept	
Absatzgebiet	Der gewonnene Kies dient der verbrauchernahen, regionalen Versorgung. Das Absatzgebiet wird wie bisher überwiegend in einem Umkreis von ca. 35 - 40 km liegen, schwerpunktmäßig der Hegau und die Höri einschließlich der Stadt Radolfzell.

**Transport mit Lkw**

Das geplante Kiesabbaugebiet 'Dellenhau' liegt verkehrsgünstig direkt an der Bundesstraße 34. Gemäß den Maßgaben der Raumordnerischen Beurteilung wird eine Zufahrt ausschließlich für die Kiesgrube erstellt. Die bautechnische Beschreibung des Anschlusses ist **Unterlage 1.5** zu entnehmen.

Der Anteil des Kieswerkverkehrs am geplanten Schwerverkehr ist dabei nach der Verkehrsuntersuchung als gering zu beurteilen. Das bestehende Straßennetz ist nach Aussage des Verkehrsgutachtens für den An- und Abtransport per Lkw geeignet.

Rekultivierungskonzept

Gemäß den Anforderungen des Raumordnungsverfahrens sind im Rekultivierungskonzept die Grundzüge der künftigen Gestaltung, Begrünung und Folgenutzung des Abbaubereiches entwickelt worden. Das Konzept basiert auf den Ergebnissen der raumordnerischen Umweltverträglichkeitsuntersuchung und legt die wesentlichen Vorgaben für das nachfolgende Zulassungsverfahren fest.

Rekultivierungsabschnitte

Entsprechend den jeweiligen Abbauabschnitten wird die Rekultivierung schrittweise nach Ausbeute der einzelnen Abbauabschnitte vollzogen.

Folgenutzung

Wie vor dem Abbau soll die wesentliche Funktion des Untersuchungsraumes auch nach abgeschlossener Auskiesung und Rekultivierung wieder die waldbauliche Nutzung sein. Das Rekultivierungskonzept sieht die Wiederherstellung des ursprünglichen Geländereiefs und die Wiederbewaldung vor. Es ist vorgesehen, die Kiesgrube nach der Kiesentnahme durch geeignetes unbelastetes Fremdmaterial aus der Region bis zum vormals vorhandenen Geländeniveau aufzufüllen und nach fachgerechter Bodenbearbeitung unter Berücksichtigung von bodenkundlichen Standortgutachten mit Waldbäumen aufzuforsten. Im Zuge der Wiederbewaldung können auch die weiteren Funktionen (Erholungsnutzung, Arten- und Biotopschutz, Wasserwirtschaft) sukzessive regeneriert werden.

Somit ist nur eine zeitlich befristete (abschnittsweise) Waldumwandlungsgenehmigung erforderlich und keine dauerhafte Herausnahme aus dem Waldverband.

zu Punkt 5	Darstellung der durch das Vorhaben betroffenen Lebensraumtypen bzw. Lebensräume von Arten
------------	---

Informationen über das FFH-Gebiet 'Gottmadinger Eck'

Im FFH-Gebiet sind folgende Schutzgebiete in Teilen enthalten:

LSG Nr. 3.35.004 'Hegau', NSG Nr. 3.144 'Gras-Seen', FND 'Seewadel'

Das FFH-Gebiet liegt im Naturraum 030 „Hegau“ in der naturräumlichen Haupteinheit D 66 „Voralpines Hügel- und Moorland“.

Maßgebliche Bestandteile

Im Standard-Datenbogen werden die folgenden Lebensraumtypen nach Anhang I der FFH-RL und Arten nach Anhang II FFH-RL aufgelistet:

Lebensräume nach Anhang I der FFH-RL

Code	Lebensraum
3150	natürliche nährstoffreiche Seen,
6210	Kalk-Magerrasen,
6410	Pfeifengraswiesen,
6430	feuchte Hochstaudenfluren,
6510	Magere Flachland-Mähwiesen,
7140	Übergangs- und Schwingrasenmoore,
7220*	Kalktuffquellen,
7230	kalkreiche Niedermoore,
91E0*	Auenwälder mit Erle, Esche, Weide,
9130	Waldmeister-Buchenwald,
9150	Orchideen-Buchenwald

* prioritäre Lebensraumtypen (in Fettdruck)

Arten nach Anhang II der FFH-RL 92/43/EWG

Code	Art	lateinischer Name
	<u>Amphibien</u>	
1193	Gelbbauchunke	<i>Bombina variegata</i>
1166	Nördlicher Kammolch	<i>Triturus cristatus</i>

Aufgrund der räumlichen Zuordnung ist lediglich das Teilgebiet des FFH-Gebietes, das östlich von Gottmadingen liegt, von Belang für die Vorprüfung.

Die Teilgebiete westlich und südlich von Gottmadingen bzw. bei Gailingen sind weiter als 2 km von der geplanten Kiesabbaufäche entfernt. Bereits auf Grund dieses räumlichen Abstandes lassen sich erhebliche Beeinträchtigungen ausschließen.

Lebensraumtypen und Arten, die im Wirkungsbereich des geplanten Kiesabbaus liegen

Vorkommen von FFH-Lebensraumtypen	Im FFH-Teilgebiet östlich von Gottmadingen sind folgende Lebensraumtypen nach Anhang I der FFH-Richtlinie vorhanden: kalkreiche Niedermoore (7230), Auwälder mit Erle, Esche, Weide (91E0*)
Vorkommen von Arten der FFH-RL	Im FFH-Teilgebiet östlich von Gottmadingen ist nur der Kammolch gemeldet worden.



Funktionale Beziehungen zu anderen Schutzgebieten

Westlich von Singen liegt das FFH-Gebiet Nr. 8318-341 „Westlicher Hegau“ sowie das FFH-Gebiet Nr. 8219-341 "Mettnau und Radolfzeller Aach unterhalb Singen". Hinweise auf relevante funktionale Beziehungen zu diesen FFH-Gebieten liegen nicht vor. Solche sind auch unwahrscheinlich, da es sich um stark voneinander differierende Lebensraumkomplexe handelt.

zu Punkt 6	Überschlägige Ermittlung möglicher erheblicher Beeinträchtigungen durch das Vorhaben
	Anlagebedingte Auswirkungen
Flächenverlust	Der geplante Kiesabbau liegt außerhalb des FFH-Gebietes Nr. 8218-342 „Gottmadinger Eck“ in einem Abstand von rd. 45 m. Das Vorhaben führt zu keinem Flächenentzug .
Flächenumwandlung/ Nutzungsänderung	Für das FFH-Gebiet gelistete Lebensraumtypen kommen im geplanten Abbau-bereich nicht vor . Die gelisteten Tierarten (hier Gelbbauchunke und Kamm-molch) treten im Bereich der geplanten Kiesabbaufäche nicht auf .
Zerschneidung, Frag- mentierung von Natura 2000-Lebensräumen	Die Veränderungen betreffen keine Flächen oder Strukturen, die außerhalb des Schutzgebiets funktional für die maßgeblichen Gebietsbestandteile bedeutsam sind (z.B. als Rand- oder Pufferzone oder Strukturen, an die die gelisteten Arten gebun-den sind, charakteristische Arten). Die Teilgebiete des FFH-Gebietes werden der-zeit bereits durch die Bahnstrecke und die B 34 voneinander getrennt. Der geplante Kiesabbau führt zu keinen Auswirkungen bzw. keinen Barriereeffekte auf den Biotopverbund .
Veränderung des (Grund-) Wasserre- gimes	Veränderungen des Grundwasserregimes sind nach den vorliegenden hydrogeolo-gischen Untersuchungen nicht zu erwarten. Die Stillgewässer im Bereich des NSG 'Gras-Seen' und im Gewinn 'Seewadel' sind Bestandteil des FFH-Gebietes 'Gottmadinger Eck'. Das Abbaugeliet liegt in rd. 300 m Entfernung zu den Grasseen und rd. 130 m zum 'Seewadel'. In den hydrogeologischen Untersuchungen (Hydro-Data 2016a, s. Unterlage 4.2.2) wird nachgewiesen, dass auch keine mittelbaren Beeinträchtigungen durch die Stö-rung des Wasserhaushaltes in den Feuchtgebieten eintreten werden. Die Ge-wässer werden nur aus Niederschlägen gespeist. 'Auf Grund der Potenzialhöhe dieser Wässer, die deutlich bis zu mehreren Meter über dem oberflächennahen Grundwasser liegt, und der hydraulisch gering durchlässigen Sedimente in den moorigen Biotopen (Mudde, Ton) ist kein hydraulischer Zusammenhang zwischen Grund- und Oberflächenwasser zu erkennen. Die Vorstellung einer Grundwasser-speisung der Feuchtbiotopie kann damit ausgeschlossen werden.' (Hydro-Data 2016a, s. Unterlage 4.4.2, S.23).



stoffliche Emissionen/ Eintrag von Stäuben	<p>Betriebsbedingte Auswirkungen</p> <p>Der Eintrag von Stäuben kann zu Schädigungen der Vegetation bzw. Veränderungen der Habitate von Arten führen.</p> <p>Für die Bewertung möglicher Beeinträchtigungen im Rahmen des geplanten Kiesabbaues ist zum einen die Vorbelastung sowie die zu erwartende Zusatzbelastung von Bedeutung. Beim geplanten Kiesabbau entstehen keine nennenswerten Stäube. Zwischen dem geplanten Kiesabbau und dem FFH-Gebiet liegen im Süden die Bahnstrecke 4000 Mannheim-(Basel)-Konstanz und im Osten die B34. Die Teilgebiete des FFH-Gebietes werden durch die Bahnstrecke und die B34 voneinander getrennt. Erhebliche zusätzliche Beeinträchtigungen des FFH-Gebietes durch stoffliche Emissionen und Stäube sind daher nicht zu erwarten.</p>
akustische Veränderungen, optische Wirkungen (Sichtbarkeit)	<p>Die durch das Vorhaben hervorgerufene Belastung durch Lärm ist für die Beurteilung der Beeinträchtigung von Arten des Anhang II der FFH-Richtlinie relevant. Aufgrund der hohen Vorbelastung durch die angrenzende B 34 treten keine störungsempfindlichen Arten (speziell bei Brutvögel) auf.</p> <p>Die Auswirkungen des Kiesabbaus werden nicht als erhebliche Störung eingeschätzt.</p>
Bautätigkeit	<p>Baubedingte Auswirkungen</p> <p>Der Abbau findet außerhalb des FFH-Gebietes statt. Es ergeben sich keine baubedingten Beeinträchtigungen.</p>
zu Punkt 7	Summationswirkung

Die Möglichkeit, dass durch das Vorhaben im Zusammenwirken mit anderen, bereits bestehenden oder geplanten Vorhaben die Schutz- und Erhaltungsziele des Natura 2000-Gebiets erheblich beeinträchtigt werden könnten, wird nicht erkannt.



4. Zusammenfassung

keine Inanspruchnahme von FFH-Lebensraumtypen Wie oben dargelegt wird, betrifft das geplante Vorhaben keine Flächen innerhalb des Schutzgebiets. Dem zufolge werden auch **keine Lebensraumtypen nach Anhang I der FFH-Richtlinie beansprucht** (vgl. Pkt. 5. und 6. des Formblatts zur Natura 2000-Vorprüfung in Baden-Württemberg).

keine Auswirkungen auf gelistete bzw. charakteristische Arten Hinsichtlich der für das FFH-Gebiet gelisteten bzw. charakteristischen Arten ergeben sich **keine erheblichen Beeinträchtigungen** (vgl. Pkt.5. und 6. des Formblatts zur Natura 2000-Vorprüfung in Baden-Württemberg)

Fazit

Die projektierte Auskiesung verursacht keine direkten Auswirkungen auf das Gebiet. Die für den Kiesabbau beanspruchten Flächen liegen außerhalb des Schutzgebietes und weisen auch keine Arten oder Lebensräume auf, deren Verlust oder Beeinträchtigung zu möglichen erheblichen Rückwirkungen auf das FFH-Gebiet in seinen für die Erhaltungsziele maßgeblichen Bestandteile führen könnten. Die Auswirkungsprognose hat darüber hinaus auch keine Hinweise auf potenzielle indirekte Effekte (z.B. über den Grundwasserpfad oder durch zusätzliche verkehrliche Belastungen) erbracht. **Das Erfordernis einer weitgehenden, vertieften Natura 2000-Prüfung wird damit nicht gesehen.**



Abb.1 : Schutzgebiete im Umfeld des geplanten Kiesabbaues

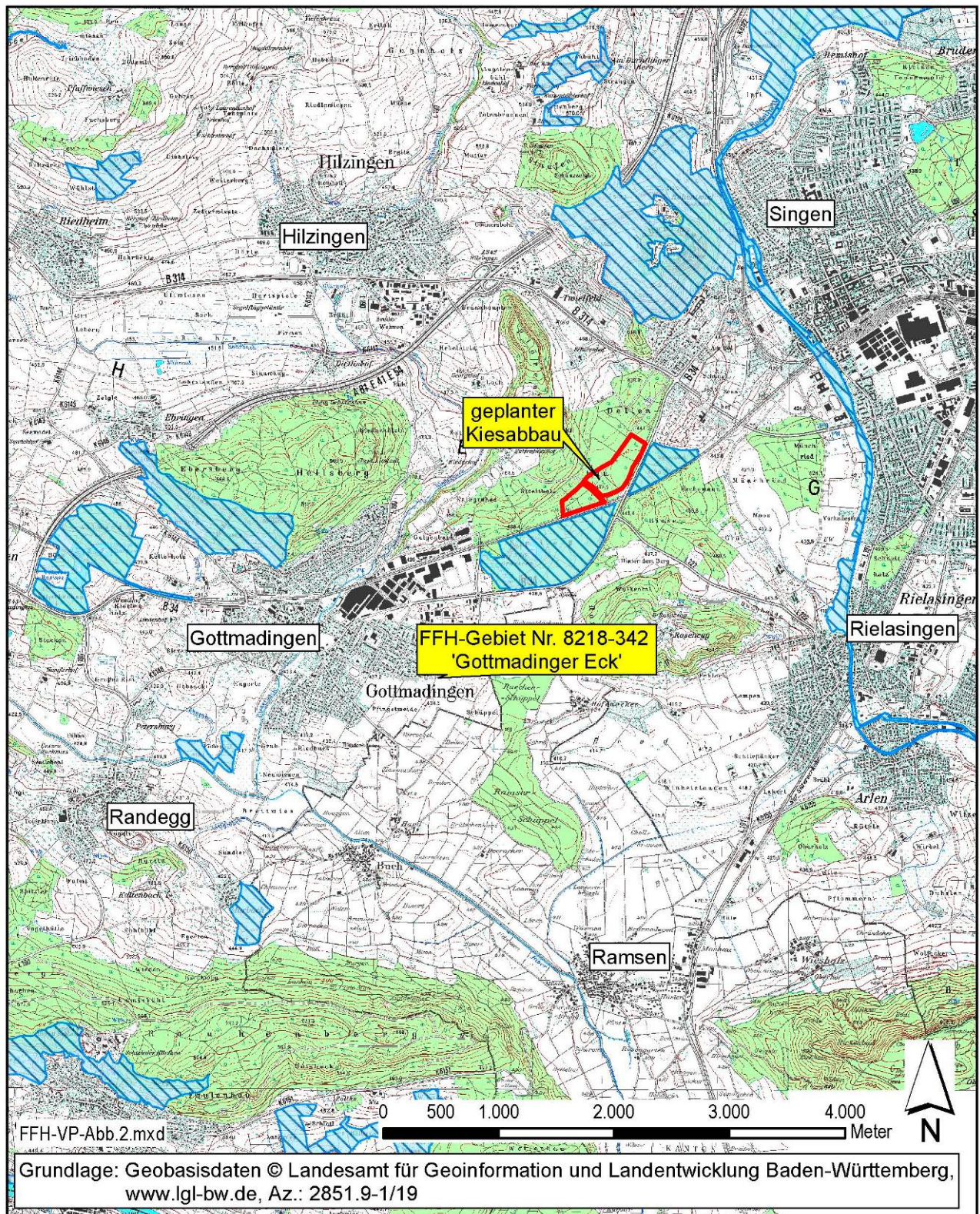


Abb. 2 : Räumliche Lage des geplanten Kiesabbaus

Abb. 3 : Geplantes Vorhaben



5. Datenauswertebogen, Gebietsabgrenzung, Standard-Datenbogen
des FFH-Gebiets Nr. 8218-342 'Gottmadinger Eck'

Datenauswertebogen
FFH 8218342 - Gottmadinger Eck

03.05.2019

1. Daten zum Schutzgebiet

Schutzgebietstyp: FFH-Gebiet
Dienststelle: Landesanstalt für Umwelt
Status: gemeldet
Fläche (ha): 316,0273
Verordnung/Meldung: 25.10.2018; 08.11.2018 (in Kraft)
31.05.2014
28.02.2006
01.01.2005; 01.01.2005 (in Kraft)

2. Kurzbeschreibung

Hegaulandschaft am Hochrhein mit Rieden und vermoorten Toteislöchern sowie warmen Steilhängen an Molassebergen mit naturnahen Laubwäldern und orchideenreichen Magerrasen (6210*: 20%).

3. Flächenverteilung / Flurstücke

Kreis: Konstanz
Gemeinde: Gailingen am Hochrhein (42%) - 132.7314 ha
Gemeinde: Gottmadingen (52%) - 164.3341 ha
Gemeinde: Hilzingen (2%) - 6.3205 ha
Gemeinde: Rielasingen-Worblingen (0%) - 0 ha
Gemeinde: Singen (Hohentwiel) (4%) - 12.641 ha

4. Partnerschutzgebiete

-

5. Naturräumliche Einheit

Hegau

6. Schlagwortregister

-

7. Biotoptyp

-

8. Arteninventar

Amphibien	Bombina variegata	Gelbbauchunke
Amphibien	Triturus cristatus	Nördlicher Kammmolch

Datenauswertebogen

FFH 8218342 - Gottmadinger Eck

03.05.2019

9. Auszeichnung

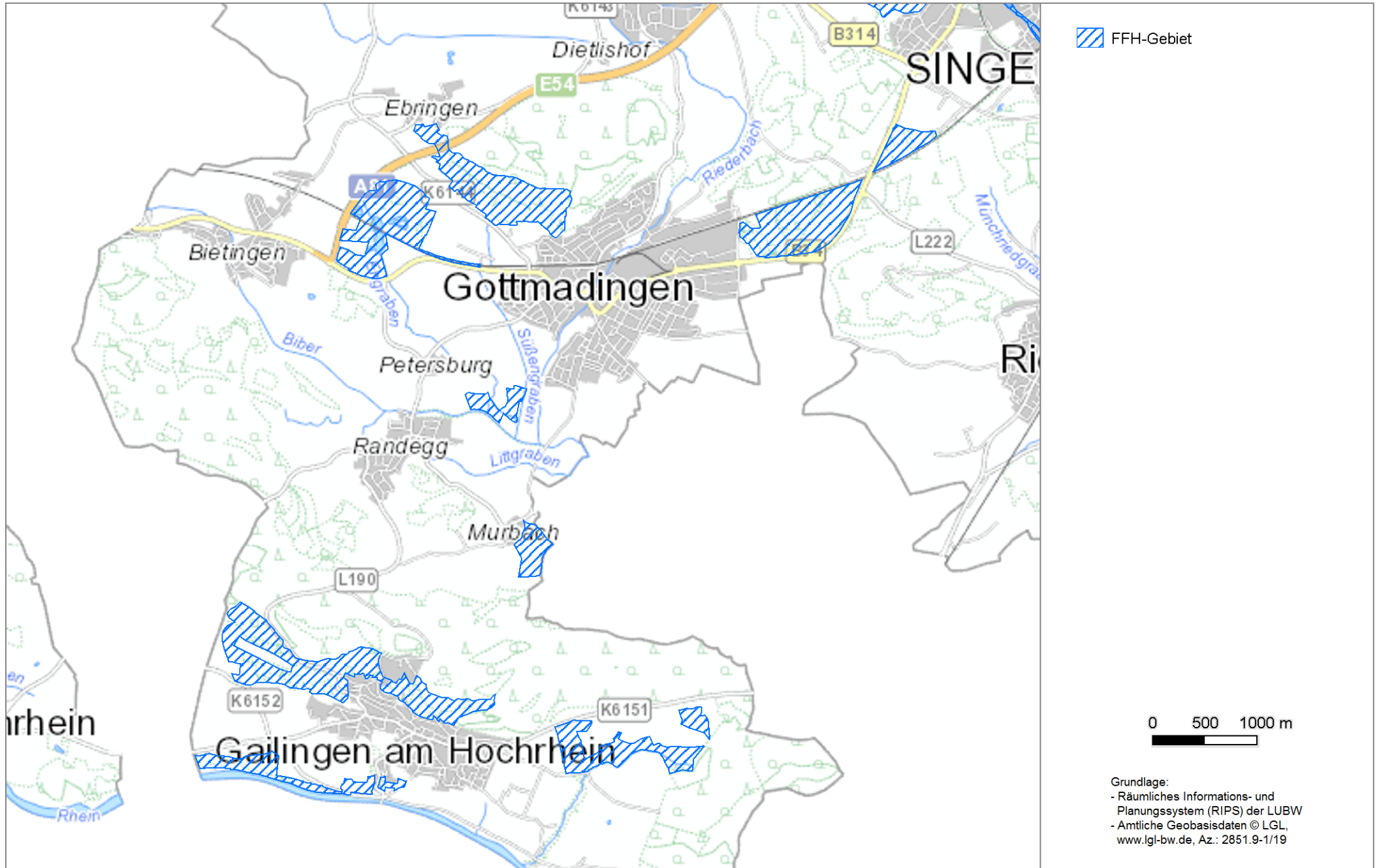
-

10. Überlagerung

Naturschutzgebiet	23 %	72,6863 ha
Landschaftsschutzgebiet	44 %	139,0520 ha

11. Lebensraum

3150	Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des Magnopotamions oder Hydrocharitions	Natürliche nährstoffreiche Seen
6210*	Naturnahe Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien (Festuco-Brometalia)(* besondere Bestände mit bemerkenswerten Orchideen)	Kalk-Magerrasen (orchideenreiche Bestände*)
6410	Pfeifengraswiesen auf kalkreichem Boden, torfigen und tonig-schluffigen Böden (Molinion caeruleae)	Pfeifengraswiesen
6430	Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe	Feuchte Hochstaudenfluren
6510	Magere Flachland-Mähwiesen (Alopecurus pratensis, Sanguisorba officinalis)	Magere Flachland-Mähwiesen
7140	Übergangs- und Schwingrasenmoore	Übergangs- und Schwingrasenmoore
7220*	Kalktuffquellen (Cratoneurion)	Kalktuffquellen
7230	Kalkreiche Niedermoore	Kalkreiche Niedermoore
8210	Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation	Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation
91E0*	Auenwälder mit Alnus glutinosa und Fraxinus excelsior (Alno-Padion, Alnion incanae, Salicion albae)	Auenwälder mit Erle, Esche, Weide
9130	Waldmeister-Buchenwald (Asperulo-Fagetum)	Waldmeister-Buchenwald
9150	Mitteuropäischer Orchideen-Kalk-Buchenwald (Cephalanthero-Fagion)	Orchideen-Buchenwälder



STANDARD-DATENBOGEN

für besondere Schutzgebiete (BSG), vorgeschlagene Gebiete von gemeinschaftlicher Bedeutung (vGGB), Gebiete von gemeinschaftlicher Bedeutung (GGB) und besondere Erhaltungsgebiete (BEG)

1. GEBIETSKENNZEICHNUNG

1.1 Typ

B

1.2. Gebietscode

D	E	8	2	1	8	3	4	2
---	---	---	---	---	---	---	---	---

1.3. Bezeichnung des Gebiets

Gottmadinger Eck

1.4. Datum der Erstellung

2	0	0	4	1	2
J	J	J	J	M	M

1.5. Datum der Aktualisierung

2	0	1	4	0	5
J	J	J	J	M	M

1.6. Informant

Name/Organisation: Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg,

Anschrift: Griesbachstr. 1, 76185 Karlsruhe

E-Mail:

1.7. Datum der Gebietsbenennung und -ausweisung/-einstufung

Ausweisung als BSG

J	J	J	J	M	M

Einzelstaatliche Rechtsgrundlage für die Ausweisung als BSG:

--

Vorgeschlagen als GGB:

2	0	0	5	0	1
J	J	J	J	M	M

Als GGB bestätigt (*):

2	0	0	7	1	1
J	J	J	J	M	M

Ausweisung als BEG

J	J	J	J	M	M

Einzelstaatliche Rechtsgrundlage für die Ausweisung als BEG:

--

Erläuterung(en) (**):

--

(*) Fakultatives Feld. Das Datum der Bestätigung als GGB (Datum der Annahme der betreffenden EU-Liste) wird von der GD Umwelt dokumentiert
 (**) Fakultatives Feld. Beispielsweise kann das Datum der Einstufung oder Ausweisung von Gebieten erläutert werden, die sich aus ursprünglich gesonderten BSG und/oder GGB zusammensetzen.

2. LAGE DES GEBIETS

2.1. Lage des Gebietsmittelpunkts (Dezimalgrad):

Länge

Breite

2.2. Fläche des Gebiets (ha)

2.3. Anteil Meeresfläche (%):

2.4. Länge des Gebiets (km)

2.5. Code und Name des Verwaltungsgebiets

NUTS-Code der Ebene 2 Name des Gebiets

	D	E	1	3

Freiburg

2.6. Biogeographische Region(en)
☐

Alpin (... % (*))

☐

Boreal (... %)

☐

Mediterran (... %)

☐

Atlantisch (... %)

☒

Kontinental (... %)

☐

Pannonisch (... %)

☐

Schwarzmeerregion (... %)

☐

Makaronesisch (... %)

☐

Steppenregion (... %)

Zusätzliche Angaben zu Meeresgebieten ()**
☐

Atlantisch, Meeresgebiet (... %)

☐

Mediterran, Meeresgebiet (... %)

☐

Schwarzmeerregion, Meeresgebiet (... %)

☐

Makaronesisch, Meeresgebiet (... %)

☐

Ostseeregion, Meeresgebiet (... %)

(*) Liegt das Gebiet in mehr als einer Region, sollte der auf die jeweilige Region entfallende Anteil angegeben werden (fakultativ).

(**) Die Angabe der Meeresgebiete erfolgt aus praktischen/technischen Gründen und betrifft Mitgliedstaaten, in denen eine terrestrische biogeographische Region an zwei Meeresgebieten grenzt.

3. ÖKOLOGISCHE ANGABEN

3.1. Im Gebiet vorkommende Lebensraumtypen und diesbezügliche Beurteilung des Gebiets

[illegible]

PF: Bei Lebensraumtypen, die in einer nicht prioritären und einer prioritären Form vorkommen können (6210, 7130, 9430), ist in der Spalte "PF" ein "x" einzutragen, um die prioritäre Form anzugeben.

NP: Falls ein Lebensraumtyp in dem Gebiet nicht mehr vorkommt, ist ein "x" einzutragen (fakultativ).

Fläche: Hier können Dezimalwerte eingetragen werden.

Höhlen: Für die Lebensraumtypen 8310 und 8330 (Höhlen) ist die Zahl der Höhlen einzutragen, wenn keine geschätzte Fläche vorliegt.

Datenqualität: G = "gut" (z. B. auf der Grundl. von Erheb.); M = "mäßig" (z. B. auf der Grundl. partieller Daten mit Extrapolierung); P = "schlecht" (z.B. grobe Schätzung).

3.2. Arten gemäß Artikel 4 der Richtlinie 2009/147/EG und Anhang II der Richtlinie 92/43/EWG und diesbezügliche Beurteilung des Gebiets

[illegible]

Gruppe: A = Amphibien, B = Vögel, F = Fische, I = Wirbellose, M = Säugetiere, P = Pflanzen, R = Reptilien.

S: bei Artendaten, die sensibel sind und zu denen die Öffentlichkeit daher keinen Zugang haben darf, bitte "ja" eintragen.

NP: Falls eine Art in dem Gebiet nicht mehr vorkommt, ist ein "x" einzutragen (fakultativ).

Typ: p = sesshaft, r = Fortpflanzung, c = Sammlung, w = Überwinterung (bei Pflanzen und nichtziehenden Arten bitte "sesshaft" angeben).

Einheit: i=Einzeltrieb, p=Paare oder andere Einheiten nach der Standardliste von Populationseinheiten und Codes gemäß den Artikeln 12 und 17 (Berichterstattung)
(siehe Referenzportal).

Abundanzkategorien (Kat.): C = verbreitet, R = selten, V = sehr selten, P = vorhanden - Auszufüllen, wenn bei der Datenqualität "DD" (keine Daten) eingetragen ist, oder ergänzend zu den Angaben zur Populationsgröße.

Datenqualität: G = "gut" (z. B. auf der Grundl. von Erheb.); M = "mäßig" (z. B. auf der Grundl. partieller Daten mit Extrapolierung); P = "schlecht" (z.B. grobe Schätzung); DD = keine Daten (diese Kategorie bitte nur verwenden, wenn nicht einmal eine grobe Schätzung der Populationsgröße vorgenommen werden kann; in diesem Fall kann das Feld für die Populationsgröße leer bleiben, wohingegen das Feld "Abundanzkategorie" auszufüllen ist).

3.3. Andere wichtige Pflanzen- und Tierarten (fakultativ)

[illegible]

Gruppe: A = Amphibien, B = Vögel, F = Fische, Fu = Pilze, I = Wirbellose, L = Flechten, M = Säugetiere, P = Pflanzen, R = Reptilien.

CODE: für Vögel sind zusätzlich zur wissenschaftlichen Bezeichnung die im Referenzportal aufgeführten Artencodes gemäß den Anhängen IV und V anzugeben.

S: bei Artendaten, die sensibel sind und zu denen die Öffentlichkeit daher keinen Zugang haben darf, bitte "ja" eintragen.

NP: Falls eine Art in dem Gebiet nicht mehr vorkommt, ist ein "x" einzutragen (fakultativ).

Einheit: i=Einzeltiere, p=Paare oder andere Einheiten nach der Standardliste von Populationseinheiten und Codes gemäß den Artikeln 12 und 17 (Berichterstattung)
(siehe Referenzportal).

Kat.: Abundanzkategorien: C = verbreitet, R = selten, V = sehr selten, P = vorhanden

Begründungskategorien: IV, V: im betreffenden Anhang (FFH-Richtlinie) aufgeführte Arten; A: nationale rote Listen; B: endemische Arten; C: internationale Übereinkommen;
D: andere Gründe.

4. GEBIETSBESCHREIBUNG

4.1. Allgemeine Merkmale des Gebiets

Code	Lebensraumklasse	Flächenanteil
N06	Binnengewässer (stehend und fließend)	1 %
N15	Anderes Ackerland	3 %
N21	Nicht-Waldgebiete mit hölzernen Pflanzen (Obst- und Ölbaumhaine, Weinberge,	9 %
N09	Trockenrasen, Steppen	6 %
Flächenanteil insgesamt		Fortsetzung s. nächste S.

Andere Gebietsmerkmale:

Hegaulandschaft am Hochrhein mit Rieden und vermoorten Toteislöchern sowie warmen Steilhängen an Molassebergen mit naturnahen Laubwäldern und orchideenreichen Magerrasen (6210*: 20%).

4.2. Güte und Bedeutung

Erhaltung orchideenreicher Kalkmagerrasen und von Kalktuffquellen, außerdem: Pfeifengras- und magere Flachland-Mähwiesen, feuchte Hochstaudenfluren, Kalkreiche Niedermoore, Buchenwälder (tlw. Orchideenreich).

4.3. Bedrohungen, Belastungen und Tätigkeiten mit Auswirkungen auf das Gebiet

Die wichtigsten Auswirkungen und Tätigkeiten mit starkem Einfluss auf das Gebiet

Negative Auswirkungen				Positive Auswirkungen			
Rangskala	Bedrohungen und Belastungen (Code)	Verschmutzungen (fakultativ) (Code)	innerhalb/außerhalb (i o b)	Rangskala	Bedrohungen und Belastungen (Code)	Verschmutzungen (fakultativ) (Code)	innerhalb/außerhalb (i o b)
H	K02		i	H			
H				H			
H				H			
H				H			
H				H			

4. GEBIETSBESCHREIBUNG

4.1. Allgemeine Merkmale des Gebiets

Code	Lebensraumklasse	Flächenanteil
N10	Feuchtes und mesophiles Grünland	19 %
N07	Moore, Sümpfe, Uferbewuchs	1 %
N16	Laubwald	27 %
N17	Nadelwald	3 %
Flächenanteil insgesamt		Fortsetzung s. nächste S.

Andere Gebietsmerkmale:

4.2. Güte und Bedeutung

4.3. Bedrohungen, Belastungen und Tätigkeiten mit Auswirkungen auf das Gebiet

Die wichtigsten Auswirkungen und Tätigkeiten mit starkem Einfluss auf das Gebiet

Negative Auswirkungen				Positive Auswirkungen			
Rangskala	Bedrohungen und Belastungen (Code)	Verschmutzungen (fakultativ) (Code)	innerhalb/außerhalb (i o b)	Rangskala	Bedrohungen und Belastungen (Code)	Verschmutzungen (fakultativ) (Code)	innerhalb/außerhalb (i o b)
H				H			
H				H			
H				H			
H				H			
H				H			

4. GEBIETSBESCHREIBUNG

4.1. Allgemeine Merkmale des Gebiets

Code	Lebensraumklasse	Flächenanteil
N23	Sonstiges (einschl. Städte, Dörfer, Straßen, Deponien, Gruben, Industriegebiete)	1 %
N19	Mischwald	25 %
N08	Heide, Gestrüpp, Macchia, Garrigue, Phrygana	5 %
Flächenanteil insgesamt		100 %

Andere Gebietsmerkmale:

4.2. Güte und Bedeutung

4.3. Bedrohungen, Belastungen und Tätigkeiten mit Auswirkungen auf das Gebiet

Die wichtigsten Auswirkungen und Tätigkeiten mit starkem Einfluss auf das Gebiet

Negative Auswirkungen				Positive Auswirkungen			
Rangskala	Bedrohungen und Belastungen (Code)	Verschmutzungen (fakultativ) (Code)	innerhalb/außerhalb (i o b)	Rangskala	Bedrohungen und Belastungen (Code)	Verschmutzungen (fakultativ) (Code)	innerhalb/außerhalb (i o b)
H				H			
H				H			
H				H			
H				H			
H				H			

Weitere wichtige Auswirkungen mit mittlerem/geringem Einfluss auf das Gebiet

Negative Auswirkungen			
Rang- skala	Bedrohungen und Belastungen (Code)	Verschmutzungen (fakultativ) (Code)	innerhalb/au- ßerhalb (i o b)
M	A02		i
M	A08		i
M	D01.02		o
M	D01.04		i
M	E01		o
M	J02.05		i
M	K02.03		i
L	B01.02		i
L	B02.04		i
L	E02		o

[illegible]

Rangskala: H = stark, M = mittel, L = gering

Verschmutzung: N = Stickstoffeintrag, P = Phosphor-/Phosphateintrag, A = Säureeintrag/Versauerung, T = toxische anorganische Chemikalien

O = toxische organische Chemikalien, X = verschiedene Schadstoffe

i = innerhalb, o = außerhalb, b = beides

4.4. Eigentumsverhältnisse (fakultativ)

Art		(%)
Öffentlich	national/föderal	0 %
	Land/Provinz	0 %
	lokal/kommunal	0 %
	sonstig öffentlich	0 %
Gemeinsames Eigentum oder Miteigentum		0 %
Privat		0 %
Unbekannt		0 %
Summe		100 %

4.5. Dokumentation (fakultativ)

Link(s)

5. SCHUTZSTATUS DES GEBIETS (FAKULTATIV)

5.1. Ausweisungstypen auf nationaler und regionaler Ebene:

Code	Flächenanteil (%)	Code	Flächenanteil (%)	Code	Flächenanteil (%)
D E 0 7	4 4				
D E 0 2	2 3				
D E 0 0	3 2				

5.2. Zusammenhang des beschriebenen Gebietes mit anderen Gebieten

ausgewiesen auf nationaler oder regionaler Ebene:

Typcode	Bezeichnung des Gebiets	Typ	Flächenanteil (%)
D E 0 7	Rheinufer Büsingen-Gailingen	*	6
D E 0 7	Hegau	*	3 8
D E 0 2	Gailinger Berg-Bölderer	*	1 5
D E 0 2	Hardtseen	+	3
D E 0 2	Gras-Seen	*	5
D E 0 0		+	3 2

ausgewiesen auf internationaler Ebene:

Typ	Bezeichnung des Gebiets	Typ	Flächenanteil (%)
Ramsar-Gebiet	1		
	2		
	3		
	4		
Biogenetisches Reservat	1		
	2		
	3		
Gebiet mit Europa-Diplom	---		
Biosphärenreservat	---		
Barcelona-Übereinkommen	---		
Bukarester Übereinkommen	---		
World Heritage Site	---		
HELCOM-Gebiet	---		
OSPAR-Gebiet	---		
Geschütztes Meeresgebiet	---		
Andere	---		

5.3. Ausweisung des Gebiets

6. BEWIRTSCHAFTUNG DES GEBIETS

6.1. Für die Bewirtschaftung des Gebiets zuständige Einrichtung(en):

Organisation: Regierungspräsidium Freiburg

Anschrift: Bissierstr. 7, 79114 Freiburg

E-Mail:

Organisation:

Anschrift:

E-Mail:

6.2. Bewirtschaftungsplan/Bewirtschaftungspläne:

Es liegt kein aktueller Bewirtschaftungsplan vor:

☐

Ja

☐

Nein, aber in Vorbereitung

☒

Nein

6.3. Erhaltungsmaßnahmen (fakultativ)

7. KARTOGRAFISCHE DARSTELLUNG DES GEBIETS

INSPIRE ID:

Im elektronischen PDF-Format übermittelte Karten (fakultativ)

☐

Ja

☒

Nein

Referenzangabe(n) zur Originalkarte, die für die Digitalisierung der elektronischen Abgrenzungen verwendet wurde (fakultativ):

MTB: 8218 (Gottmadingen); MTB: 8318 (Gailingen am Hochrhein)